Vorläufige Mittheilung.

Von Prof. Dr. **Friedr. Brauer.**

Durch die freundliche Mittheilung der Frau Anna Zugmayer aus Waldegg (Niederösterr.) erhielt ich Anfangs September zwei Paare einer Oestriden-Art, deren Puppen dieselbe mit solchen verschiedener *Gastrophilus*-Arten aus einem Pferdestall erhalten hatte, in welchem Pferde aus Ungarn eingestellt waren. Die Fliegen entwickelten sich im August. Schon ein flüchtiger Blick zeigte, dass die Oestriden-Art der von mir vor mehr als 23 Jahren beschriebene *Oestrus purpureus* war, dessen Wohnthier und Verwandlung bis jetzt unbekannt geblieben. Diese schöne Entdeckung der Frau Zugmayer wird noch dadurch ergänzt, dass andererseits von einigen Thierärzten beim Pferde in der Stirn-, Nasen- und Rachenhöhle Oestriden-Larven gefunden wurden, welche von den *Gastrophilus*-Larven abweichen und deren vollkommener Zustand unbekannt blieb. Sowohl Numan, als neuerer Zeit Prof. Bruckmüller, erwähnen diese Formen. Durch die Güte und Liberalität des Herrn Professor Czockor erhielt ich aus dem k. k. Thierarzneiinstitute allhier Larven aus der Nasenhöhle des Pferdes, welche in der Hautbewaffnung und der hinteren Stigmenhöhle und den Stigmenplatten ganz mit den Tonnenpuppen übereinstimmen, aus welchen Frau Zugmayer den *Oestrus purpureus* m. zog. Es ist somit ausser Zweifel, dass diese Art im Larvenzustande die Nasen-, Stirn- und Rachenhöhle des Pferdes bewohnt.

Alle weiteren Mittheilungen behalte ich mir für eine demnächst erscheinende ausführliche Beschreibung und Abbildung dieser so lange verborgen gebliebenen Bremse des Pferdes vor.

Wien, am 25. September 1886.
